



UNIVERSITÄTS
KLINIKUM
HEIDELBERG

9. TUMORBOARD Sophia e.V. , 21. November 2020

Körperempfinden und Sexualität nach Mammakarzinom

Dr. med. Susanne Ditz
Psychoonkologie und Psychosomatik
an der Universitäts-Frauenklinik
Im Neuenheimer Feld 440
69120 Heidelberg
susanne.ditz@med.uni-heidelberg.de



Lebensqualität

Subjektive Wahrnehmung einer Person über ihre Stellung im Leben in Relation zur Kultur und den Wertsystemen, in denen sie lebt und in Bezug auf ihre Ziele, Erwartungen, Standards und Anliegen

(WHO-Definition 1993)

Lebensqualität?

Wie sieht meine
weitere Lebensplanung aus?

Mit was für Einschränkungen
muss ich rechnen?

Probleme und Einschränkungen

Körperliche Folgeprobleme

Psychosoziale Folgeprobleme

Spezifische Probleme Brustrekonstruktion

Auswirkungen systemischer, antihormoneller Therapie

Einschränkungen: körperliche Folgeprobleme

- Therapiebedingt: Einschränkung der körperlichen Leistungsfähigkeit (chirurg. Eingriff, Chemo, Strahlentherapie)
 - Mastektomie +Implantat: Fremdheitsgefühle
 - Unbehagen gegenüber einer Asymetrie
 - Missempfindungen
 - Spannung, Taubheit
 - Pelziges Gefühl von außen nach innen abnehmend
 - Phantomschmerzen, Narbenschmerzen
-

Persistierender Schmerzen nach Brustkrebsoperationen

- **Wang L et al. (2016): Predictors of persistent pain after breast cancer surgery: a systematic review and meta-analysis of observational studies.**
- CMAJ October 04, 188 (14) E352-E361; DOI: <https://doi.org/10.1503/cmaj.151276>
- **Wang L et al. (2020): Prevalence and intensity of persistent post-surgical pain following breast cancer surgery: a systematic review and meta-analysis of observational studies.**

Pain | [Volume 125, ISSUE 3](#), P346-357, September 01, 202

Wang et al (2020) Systematic review meta-analysis

Einschlußkriterien: Berichtete Schmerzen länger als 3 Monate nach Mammachirurgie

187 Studien wurden aufgenommen

297 612 Patientinnen mit Mammakarzinom

Range 2% bis 78% Prävalenz persistierender Schmerzen:

Bis zu 60% gaben persistierende Schmerzen an!

Ergebnisse 5 Risikofaktoren

Die Entwicklung persistierender Schmerzen nach Brustkrebsoperationen war assoziiert mit

- jüngerem Alter,
 - Strahlentherapie,
 - axillärer Lymphknotendissektion,
 - größeren akuten postoperativen Schmerzen
 - präoperativen Schmerzen
-

Schlußfolgerung Wang et al (2020)

- Die axilläre Lymphknotendisektion stellt das einzige ertragreiche Ziel für einen modifizierbaren Risikofaktor dar, um die Entwicklung persistierender Schmerzen nach Brustkrebsoperationen einzuschränken.

Ist das wirklich so?

Psychosoziale Folgeprobleme

Gesellschaftlicher Wandel

Schönheitsideale in unserer Gesellschaft

enger Zusammenhang zwischen

Körperzufriedenheit und Selbstwerterleben

Der Zwang attraktiv sein zu müssen, nimmt ständig zu.

Körperbildstörungen

- Von Bedeutung ist die **veränderte Beziehung zum eigenen Körper**, die oft großen Einfluss auf die körperliche Beziehung zum Partner hat.

Spezifische Probleme im Zusammenhang mit der Brustrekonstruktion

- Die positive Auswirkung des Brustaufbaus auf die Lebensqualität der Betroffenen ist unbestritten,

aber....



Spezifische Probleme im Zusammenhang mit der Brustrekonstruktion

Die äußere Reparatur behebt nicht den inneren Schaden

- 20-30% der Patientinnen
- trotz objektiv gutem postoperativem Ergebnis
- entwickeln eine Anpassungsstörung an das veränderte Körperbild
- Mit subjektiven Einbußen der eigenen Attraktivität, Selbstwertverlust
- **Risikofaktoren:** psychische Morbidität, jüngere Patientinnen, Überbewertung des äußern Erscheinungsbildes

Beeinträchtigung der Sexualität und Partnerschaft

„Wie viele offene Wunden
verträgt die Erotik,
um erotisch zu bleiben?“

(Verändertes) Körperempfinden und Sexualität

Probleme und Ängste (Lustkiller)

- Die junge Patientin: „double-hit“-Szenario
Krebsdiagnose: potentieller Verlust der Fertilität
- Progredienzangst
- Depression (SSRI)
- Schmerzen
- Fatigue
- Krank oder gesund?



Ärztin-Patientin-Beziehung - eine wichtige Ressource

- Thema Sexualität ist seitens der Ärzte, aber auch der Patientinnen ein vernachlässigtes Thema
- Schwierigkeiten über das eigene Erleben und Verhalten zu sprechen
- Über sexuelle Probleme aufgrund von Krankheit/Krebs zu sprechen, fällt noch schwerer
- Ungenauer Kenntnisstand zur Quantität und Qualität sexueller Beziehungen in der Bevölkerung allgemein

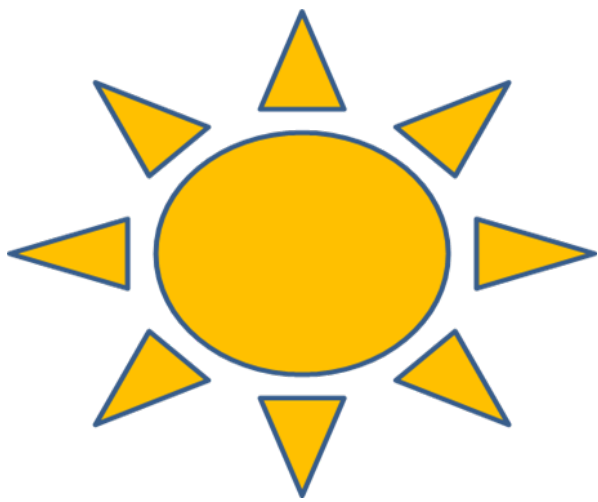
Gesundheit und Sexualität in Deutschland-GeSid

- Befragung von 4995 Männern und Frauen
- (zweistufig geschichtete, randomisierte Einwohnermeldeamts-Stichprobe)
- Zeitraum Oktober 2018 bis September 2019
- Teilnahmequote: 30,2 %
- Technik: „computer assisted personal interview“-CAPI
„computer assisted self interview-CASI

Erhebungsinstrument: 264 Fragen und Fragenkomplexe

take home message

- Die enge Beziehung zwischen **sexueller Gesundheit** und **Lebensqualität** ist eine wichtige empirische Untermauerung für eine stärkere Gewichtung dieses Bereichs in unserem Gesundheitssystem und sollte für jeden in der Onkologie tätigen Arzt Ansporn und Motivation sein, die durch die Krebserkrankung und die Therapiemaßnahmen entstandene Dysfunktionen aktiv mit den Patientinnen anzusprechen.



Sexualität ist das, was man daraus macht